

# Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 3

Mittwoch, 27.06.2007

Nummer 6

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Woltersdorf • Zickra

## Gruß von der Bergaer Kirmes an die BUGA in Gera und Ronneburg



Am 2. Septemberwochenende feiern wir in Berga unsere **15. Kirmes** nach der Wende und **180 Jahre Kirchweihe**. Nur einige Kilometer von uns entfernt findet in Gera und Ronneburg die Bundesgartenschau 2007 statt, und wir wollen einen ganz besonderen Gruß dorthin schicken. Deshalb rufen wir alle Bergaer und die Einwohner der umliegenden Orte, insbesondere die Kinder in den Kindereinrichtungen, in den Schulen, die Gruppen der Feriengestaltung, aber auch Kinder, die zu Hause sind, auf, Blüten zu basteln, die etwa A5-Format haben sollten (1/2 Zeichenblockgröße). Diese Blüten sind im Vorfeld der Kirmes bis spätestens 6. September 2007 beim Verein abzugeben. Daraus soll eine lange Blütenkette entstehen, die am Freitag, zur Eröffnung unseres Kirmeswochenendes, vermessen wird. Von Freitag bis Sonntag wird diese Kette dann unseren Festplatz bzw. das Klubhaus schmücken und im Anschluß auf der Buga einen entsprechenden Platz finden.

### Macht alle mit - wir zählen auf Euch!

Denken Sie bitte auch an unseren **Wettstreit der besten Marmelade 2007!** Als zentrale Abgabepunkte haben wir neben den bereits bekannten die Quelle-Filiale am Markt (Inh. Ute Schiller) sowie den Textilladen Elsa Maas (Inh. Karin Schemmel) gewinnen können. Ab sofort ist die Abgabe möglich - die ersten Proben haben wir bereits erhalten! Legen Sie sich schon jetzt Schmuck für Ihre Häuser und Grundstücke bereit, bunt und schön soll unser Berga werden. Wer Wimpelketten nähen möchte, der kann entsprechende Materialien bei K. Schemmel erhalten (solange der Vorrat reicht).

Besonders vormerken sollten Sie sich Samstagabend, **8. September 2007**, dann findet unser „Zauberhafter Kirmesball“ im Bergaer Klubhaus statt! Mehr dazu wird noch nicht verraten.

Weitere Informationen in den nächsten Ausgaben des **ELSTERTALER**

## Die Wünschendorfer Holzbrücke ist die schönste Brücke Mitteldeutschlands



Als schönste Brücke Mitteldeutschlands wurde im MDR-Fernsehen unsere 220-jährige Holzbrücke gewählt. Die TopTen waren am 16.05.07, 20.15 Uhr im MDR zu sehen. Ausgewählt wurde via Internet bis zum 9. April 2007. Nicht nur, dass die Holzbrücke unter den ersten 10 gelandet ist, nein sie wurde Gewinner. Allen, die ihre

Stimme für Wünschendorf abgegeben haben ganz herzlichen Dank. Da einige Wünschendorfer die Ausstrahlung der Sendung verpasst haben hat die Nachfrage beim MDR ergeben, dass eine Wiederholung der Sendung zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht geplant ist.

Näheres auch unter: [www.mdr.de/tv/44888386.html](http://www.mdr.de/tv/44888386.html)

## Partnerschaftstreffen in Wünschendorf



Zu einem Besuch der BUGA Gera-Ronneburg 2007 hatten wir vom 15.06.2007 bis 17.06.2007 liebe Freunde aus unserer Partnerstadt Taunusstein in Wünschendorf zu Gast. Der Bürgermeister Michael Hofnagel mit Familie, der Vorsitzende des Freundeskreises Wünschendorf, Herr Gerhard Wittmeyer und Gattin, der Musikzug Bleidenstadt und weitere Gäste aus Taunusstein besuchten mit uns die Ausstellungsgelände der BUGA. Die Taunussteiner waren von der Neuen Landschaft in Ronneburg und vom Hofwiesenpark in Gera gleichermaßen begeistert.

Unser Dank gilt Frau Karin Schumann vom Gera Tourismus e.V., die uns mit vielen Informationen durch die BUGA begleitete. Unsere Gäste interessierten sich u.a. auch für Investitionskosten, die mit der BUGA verbundene Entwicklung der Infrastruktur, die Nachnutzung der BUGA-Areale - haben sie sich doch selbst

für die Durchführung der Landesgartenschau Hessen 2014 beworben. Nach dem Besuch der BUGA klang der Tag bei einem gemütlichen Beisammensein in der Märchenwaldbaude aus. Dort wurden die bestehenden, freundschaftlichen Beziehungen gekräftigt und durch Unterzeichnung einer Rückverschwörungsurkunde dokumentiert. Am Sonntag zeigten sowohl die Bläservereinigung Wünschendorf als auch der Musikzug Bleidenstadt ihr musikalisches Können bei einem Konzert im Gemeindegarten. Höhepunkt war natürlich der gemeinsame Auftritt mit dem Marsch „Alte Kameraden“. Die Gemeindeverwaltung Wünschendorf und der Freundeskreis Taunusstein bedankt sich bei Allen, die zu dem gelungenen Wochenende in unterschiedlicher Weise beigetragen und dafür gesorgt haben, dass sich unsere Gäste rundum Wohl gefühlt haben.

Gemeindeverwaltung Wünschendorf / Freundeskreis Taunusstein

## 4. Familien-Rallye 2007 zur BUGA-Ronneburg

Auf zur Swinging BUGA · von Dixiland bis Jazz

Die diesjährige Familien-Rallye steht im Zeichen der BUGA.

08.09.2007 Start ab 9.00 - 10.00 Uhr

Weingarten Bahnhofstraße 27 in Berga

Ziel: Einfahrt ca. 12.00 Uhr



Alle Interessierten 2- und 4- Radfahrer sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Erleben sie einen "be-swingten" Tag mit Familie oder Freunden auf dem BUGA-Gelände in Ronneburg. Es spielen die besten Swing-Dixiland- und Jazzbands. Die Fahrt beginnt 10.00 Uhr am Eingang der Weinstube, Bahnhofstraße 27 (gegenüber Sparkasse, Post), führt über die nahegelegenen Wismutdörfer. Am "Reuster Turm" wird zu einem geselligen Picknick angehalten.

Die Teilnahmegebühr beträgt 3,00 Euro + Eintrittsgebühr BUGA. Anmeldungen für die Teilnahme sind bis 08.08.07 möglich; über Telefon 036623/31009, Fax 036623/31010 oder E-Mail: wiese@umwelt-wiese.de

Der Vorstand

An alle interessierten Bürger und Vereine

## Tag der Kommunen auf der BUGA

Am 29. September 2007

findet der Tag der Kommunen auf der BUGA (Ronneburg) statt.

Wir, die Arbeitsgemeinschaft WISMUT-REGION-THÜRINGEN OST, wollen die Besucher an diesem Tag zu einem Streifzug durch die Tradition der Region einladen und unsere 16 ehemaligen Wismutgemeinden aus Ostthüringen vorstellen.

Geplant ist ein kleiner traditioneller Handwerkermarkt, Informationsstände der einzelnen Gemeinden und ganz wichtig ein buntes Bühnenprogramm.

Wer zur Ausgestaltung und Präsentation dieses Tages etwas beitragen möchte, kann sich mit Frau Wagner in der Stadtverwaltung Berga/E. unter Telefon 036623-60733 in Verbindung setzen. Ebenso können Sie sich bei Ihrem zuständigen Bürgermeister melden.

Jacqueline Wagner, Stadtverwaltung Berga/E.

## »La Neuberin« Erstmals große Oper im Kloster Mildenfurth

2. Juli 2007

Oper im Kloster Mildenfurth? Ja, vor stimmungsvoller Kulisse im Freien, zu spätabendlicher Stunde, am Montag, den 2. Juli um 21.00 Uhr! Die in Reichenbach/V. geborenen Theaterreformerin und Urmutter allen Theaterspiels Friederike Caroline Neuberin inspirierte den in Waltersdorf bei Greiz lebenden Schriftsteller und Dramatiker Klaus Rohleder zum Verfassen eines Prosatextes, den er anlässlich einer Lesung in Catania/Sizilien vorstellte. Sein Manuskript, das in freier, poetischer Weise Leben, Werk und Konflikte der Theaterfrau umreißt, stieß in der dortigen Kulturszene auf großes Interesse. Der junge, in Italien schon bekannte Komponist Joe Schittino kam auf die Idee, eine Opernversion zu schaffen. Das Vorhaben wurde binnen weniger Monate in die Tat umgesetzt. Auf der

Freilichtbühne in Mildenfurth werden vier Sänger (deutsche Untertitel) und neun Musiker aus Italien diese Oper glanzvoll in Szene setzen. Der Arbeitskreis Kunst und Kultur Kloster Mildenfurth präsentiert dieses außergewöhnliche musikalisch-sinnliche Erlebnis nach den Stelzenfestspielen am zweiten Aufführungsort in Deutschland. Kartenvorbestellungen können unter 036603/88276 vorgenommen werden.

Joachim Bauer

Lions Club Gera

## Chor und Orchester aus den USA im Kloster Mildenfurth 21. Juli 2007



Es war in den vergangenen beiden Jahren ein großes Erlebnis, die American Music Abroad Symphonic Band mit ihrem Chor im historischen Ambiente des Klosters Mildenfurth in Wünschendorf/Elster zu erleben. Dem Publikum hat es sehr gefallen und den jungen Musikern aus den USA ebenfalls. In enger Zusammenarbeit des Lions Club Gera, der Gemeindeverwaltung Wünschendorf und dem Arbeitskreis Kunst und Kultur ist es wiederum gelungen die Musiker nach Wünschendorf einzuladen.

Am 21. Juli 2007 um 19.30 Uhr konzertiert das bekannte Orchester mit 110 Musikern und Sängern erneut im Kloster Mildenfurth. Ihr Reper-

toire umfasst neben Werken zeitgenössischer amerikanischer und deutscher Komponisten natürlich auch beliebte Melodien vom Broadway, die man mitsingen und -summen kann, American Folk Music und Jazz. Neben dem Konzert lohnt sich auch ein Besuch der Dauerausstellung des Künstlers Volkmar Kühn im Gelände des Klosters.

Lions-Präsident Erhard Lemm hofft auch diesmal wieder auf viele Besucher im Kloster Mildenfurth, um dieses Musikfestival zu erleben. Für Getränke und Imbiss (Thüringer Spezialitäten) zwischendurch ist ebenfalls bestens gesorgt.

## Veranstaltungskalender Wünschendorf / Elster 2007

### Juni 2007

- 28.06.2007 Zuckertüten- und Sommerfest in der Kindertagesstätte »Regenbogen« Wünschendorf
- 29.06.2007 Der ThSV Wünschendorf feiert: »100 Jahre Vereinssport in Wünschendorf« 20.00 Uhr Disco - auch für Junggebliebene
- 30.06.2007 Der ThSV Wünschendorf feiert: »100 Jahre Vereinssport in Wünschendorf« ganztägige Festveranstaltung auf dem Sportplatz
- 30.06. - 01.07.07 Westernreitturnier auf der ISARO-HILL-RANCH · Qualifikation A/Q

### Juli 2007

- 01.07.2007 Der ThSV Wünschendorf feiert: »100 Jahre Vereinssport in Wünschendorf«
- 10.00 Uhr Musikalischer Frühschoppen im Festzelt auf dem Sportplatz
- 02.07.2007 21.00 Uhr Kloster Mildenfurth Open-Air-Konzert: Singspiel »Die Neuberin« eine deutsch-italienische Co-Produktion Textautor: Klaus Rohleder; italienische Übersetzung: Anna Maria Seminara; Vertonung: Joe Schittino
- 03.07.2007 Volkssolidarität, Ortsgruppe Wünschendorf Geburtstag des Quartels, Komm.Zentrum
- 05.07.2007 19.30 Uhr Persönlichkeiten Wünschendorfs - Nr. 5 »100 Jahre ThSV - Wir erinnern an verdiente Sportler«
- 07.07.2007 14.00 Uhr Pfarrei Cronschwitz 3. Pfarr- und Gemeindefest ab 19.00 Uhr Jazz im Pfarrkeller
- 13.07.2007 18.00 Uhr Alte-Herren-Fußballturnier auf dem Sportplatz in Endschütz
- 15.07.2007 Konzert in der Kirche St. Nicolai in Mosen
- 21.07.2007 Gartenfest der Kleingartenanlage »Schlüsselberg«
- 21.07.2007 Open-Air-Konzert im Kloster Mildenfurth »American music abroad« Empire tour 2007 - Symphonic Band und Chor (USA), 19.30 Uhr

Juni  
2007

## Veranstaltungskalender Stadt Berga/Elster

### Juni 2007

- 30.06. 1. Stadtsportfest des FSV Berga/Elster

## »Persönlichkeiten Wünschendorfs« Nr. 5

### 100 Jahre Sport in Wünschendorf Wir erinnern an Sportler, Trainer und Freunde des Sports

In bewährter Form wollen wir uns über ehemalige Sportler und Trainer unterhalten, und ehemalige Aktive und Zeitzeugen werden über ihre Erlebnisse berichten.

Höhepunkt der Veranstaltung werden die Filme »25 Jahre Stahl Wünschendorf« aus dem Jahre 1974 und die zum diesjährigen Jubiläum entstandene Dokumentation sein.

**Wir laden herzlich ein zum Abend  
am Donnerstag, dem 05.07.2007, 19.30 Uhr  
in der »Elsterperle«.**

Heimat- und Verschönerungsverein Wünschendorf/Elster und Umgebung e.V.



## Stunde der Gartenvögel 2007



Die NAJU Ortsgruppe Elstertal erlebte dieses Jahr die Stunde der Gartenvögel einmal etwas anders. Wir wurden von dem NABU Mitglied Jürgen Sünkel gefragt ob wir Lust hätten, als regionsnahe Ortsgruppe, auf der BUGA in Ronneburg Führungen zu dieser Aktion durchzuführen. Natürlich lies sich unsere Gruppe diese Gelegenheit nicht entgehen und stimmt zu.

Am Sonntag dem 13. Mai, um 11 Uhr, eröffneten wir gemeinsam mit Jürgen den NABU Stand auf der BUGA. Dieser befindet sich mit im Gelände der Steinkauz Volieren. Die Käuze sollen übrigens nach der BUGA in der dortigen Streuobstweise ausgewildert werden. Es kamen viele interessierte Besucher an unserem Stand, um genaueres über die Steinkäuze oder andere Vogelarten und ihre Gesänge zu erfahren. Die NAJU Ortsgruppe unternahm 2 Führungen um 13 und um 15 Uhr, welche leider nicht ganz so gut besucht waren.

Trotz allem sahen und hören wir den seltenen Pirol, sowie die vom Aussterben bedrohte Heidellerche! Ein weiteres Highlight war der Schwarzmilan den man in unserer Region eher selten sieht. Außerdem notieren wir viele typische Gartenvögel, wie Haussperling, Star, Amsel, Hausrotschwanz, Kohlmeise und Grünfink. Am Ende war es ein erfolgreicher Tag, mit vielen Besuchern am NABU Stand und interessanten Beobachtungen, sowie Gesprächen bei den Führungen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Tel. 03660388984 oder elstertal@naju-thueringen.de

Bis bald Eure NAJU Elstertal

## Marathon - Mach mit!

### 6. Elstertal-Maraton am 4. August 2007



ThSV Wünschendorf  
SV Gera  
LAV Bad Köstritz



Nur einen Monat nach unserem Fest „100 Jahre Vereinssport in Wünschendorf“ steht der jährliche Elstertal-Marathon vor der Tür. Am 4. August 2007 erlebt er seine 6. Auflage. Gemeinsam mit den Kameraden der Wünschendorfer Feuerwehr organisieren die Sportfreunde des ThSV Wünschendorf den Streckenabschnitt von Gera Liebschwitz nach Wünschendorf (und zurück). 35 Helfer sichern die Strecke, die Verpflegung sowie die Wettkampforgанизation.

Doch leider sind in unserer Leichtathletik-Abteilung keine erwachsenen Läufer, die für einen Marathon oder auch nur für die kleinere Strecke (15 km nach Bad Köstritz und zurück) antreten könnten. Da wir im BUGA-Jahr besondere Unterstützung und Aktionen laufen haben, möchten wir an dieser Stelle die sportbegeisterten Freizeitläufer, auch wenn sie nicht Mitglied des ThSV sind, auffordern, für Wünschendorf mitzulaufen. Mit drei Läufern hätten wir bereits eine Mannschaft, die gemeinsam mit den Mannschaften der anderen Partner und deren Partnerstädte auf die Strecke gehen bzw. „laufen“ könnten. Der Elstertal-Marathon ist ein Landschaftsmarathon und in diesem Jahr keine Meisterschaft. Interessenten melden sich bitte beim ThSV Wünschendorf (Sportfreunde O.Weber, A.Urban oder B.Uhlemann). Weitere Informationen gibt es unter: [www.la-gera.de/marathon](http://www.la-gera.de/marathon)

PS: Diese Läufer zahlen kein Startgeld.

Andreas Urban, 2. Vorsitzender ThSV

## Die Gründung des Turnvereins Wünschendorf und Umgebung am 07.11.1907



Es war im Spätsommer 1905, als der Ältere Turnverein 1847 e. V. Weida mit seinen Turnern einen Turngang nach Veitsberg unternahm. Natürlich kam die Rede auch darauf, einen Turnverein in Wünschendorf zu gründen. Frisch ging es ans Werk und bald waren die Vorbereitungen erledigt. Zu diesem Zweck fanden Verhandlungen mit der Jugend und Mitgliedern des „Rauchclubs“ Wünschendorf im Lippoldchen Gasthof statt. Dies führte zu keinem Ergebnis, da die Mehrheit einen Arbeitturnverein wollte. Über 2 Jahre später am 07.11.1907 ludt der Kaufmann Karl Schmidt durch eine Anzeige in der Weidaer Zeitung, zur Gründung eines Turnvereins in die Veitsberger Gaststätte „Zum

Elstertal“ ein. Dieser Einladung folgten auch einige Mitglieder des Älteren TV Weida. Sie wussten die Anwesenden für die Turnsache zu begeistern. Es erfolgte die Gründung des Turnvereines mit 11 Mitgliedern:

- |                     |                |
|---------------------|----------------|
| 1. Karl Schmidt     | Kaufmann       |
| 2. Alfred Köhler    | Fleischer      |
| 3. Emil Ulrich      | Eisenbahner    |
| 4. Paul Joachim     | Fleischer      |
| 5. Ernst Sonntag    | Gastwirt       |
| 6. Max Schmöller    | Zimmermann     |
| 7. Paul Mötzel      | Kaufmann       |
| 8. Fritz Dörfer     | Eisenbahner    |
| 9. Max Senf         | Eisenbahner    |
| 10. Camillo Fischer | Eisenbahner    |
| 11. Eduard Philipp  | Webereibeamter |

Die Versammlung nannte den Turnverein „Wünschendorf und Umgebung“, mit Sitz in Veitsberg.

Es erfolgte die Wahl des Vorstandes:

- |                   |              |
|-------------------|--------------|
| 1. Karl Schmidt   | Vorsitzender |
| 2. Karl Schmidt   | Schriftwart  |
| 3. Alfred Köhler  | Kassenwart   |
| 4. Eduard Philipp | Turnwart     |
| 5. Fritz Dörfer   | Vorturner    |

## Der ThSV Wünschendorf e.V. lädt zum Jubiläum »100 Jahre Sport in Wünschendorf«

**29.06. - 01.07.2007**

alle Einwohner von Wünschendorf und Umgebung in das große Festzelt und zu den Sportveranstaltungen ein

### Festprogramm

**Freitag 29.06.2007**

- |           |            |   |
|-----------|------------|---|
| 18.00 Uhr | Turnhalle  | Volleyball-Vereins-Mix                        |
| 18.00 Uhr | Sportplatz | Fußball: Traditionself - Alte Herren          |
| 20.00 Uhr | Sportplatz | 2. Mannschaft                                 |
|           |            | Disco - auch für Junggebliebene (im Festzelt) |

**Samstag 30.06.2007**

- |           |             |                                      |
|-----------|-------------|--------------------------------------|
| 10.00 Uhr | Sportplatz  | Eröffnung mit der Schützengilde      |
| 10.15 Uhr | Sportplatz  | Sport und Spaß beim Kinderfest       |
| 10.00 Uhr | Turnhalle   | mit vielen Überraschungen            |
| 10.00 Uhr | Kegelbahn   | Schaukämpfe im Tischtennis           |
| 12.00 Uhr | Sportplatz  | Mixturnier                           |
| 12.30 Uhr | Tennisplatz | Beach-Volleyball                     |
| 14.00 Uhr | Sportplatz  | Schaukampf Tennis                    |
|           |             | ThSV Wünschendorf - Erzgebirge Aue / |
| 19.30 Uhr | Sportplatz  | A-Junioren                           |
| 22.00 Uhr |             | Festveranstaltung im großen Zelt     |
|           |             | Höhenfeuerwerk                       |

**Sonntag 01.07.2007**

- |           |            |  |
|-----------|------------|--|
| 10.00 Uhr | Sportplatz | Frühschoppen mit der Bläservereinigung |
| 10.30 Uhr | Sportplatz | Wünschendorf                           |
|           |            | Damenfußball: Wünschendorf - Endschütz |

Für Speisen und Getränke ist ganztägig gesorgt.

Bezirksturnratstellvertreter Philipp aus Weida stellte den Turnern ein Pferd und einen Bock vom Aelt. TV Weida zur Verfügung. Weiterhin beschloss man, im Winter auf dem Saal und im Sommer im Garten des Gathofes „Zum Elstertal“ zu turnen. Versammlungsort war selbiges Gathaus. Turnstunden fanden Dienstag und Sonnabend statt. Der Monatsbeitrag betrug 30 Pfennig. Nach der Aufstellung eines Reckes, erklärte man den Beitritt zum Osterländischen Turngang und somit zur Deutschen Turnerschaft. 1908 fuhr Turnbruder Philipp zum Deutschen Turnfest nach Frankfurt a.M. und berichtete darüber. Der Turnwart schenkte sein Bild unter Glas und Rahmen. Es wurden ein Turnschrank und ein Vereinsschrank angeschafft. (Auszug aus der Festzeitschrift „100 Jahre Vereinssport in Wünschendorf und Umgebung“)

Die Festzeitschrift wird es in einer begrenzten Auflage zu kaufen geben. Mehr dazu im nächsten „Elstertaler“!



# FSV Berga e.V.



Fußball

aktuell

## 1. Stadtsportfest des FSV Berga

Samstag 30.06.2007

Sportplatz an der Elster

.....

10.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Nachwuchsturnier Fußball der Ortsteile

13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Fußballturnier Männer der Orts- und Stadtteile

Kleinfeld , Ermittlung des Stadtmeisters

10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Preiskegeln für Jedermann

13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Volleyballmixturnier der Stadt- und Ortsteile

Ermittlung des Stadtmeisters

13.00 Uhr

Start zur Wanderung für Jedermann - Rund um Berga

Ab 18.00 Uhr

Sportlerball mit Siegerehrung

.....

Während des gesamten Tages Rahmenprogramm für  
Kinder und Erwachsene. Für Essen und Trinken wird ausreichen gesorgt

Der Stadtmeister im Tischtennis wird am  
27.06.2007 ausgespielt

17.00 Uhr bis 18.30 Uhr Männer • ab 18.30 Uhr Frauen

Der Vorstand



## Sommer, Sonne, Spaß und Action = Sommerferien

### Freitag, 20.07.07 • Besuch der Go-Kart-Bahn Bernsgrün

Treff 16.00 Uhr JC »Sechseck« Auma  
Anmeldung bis 10.07.07 immer Di + Do 14.00 – 18.00 Uhr im Jugendclub »Sechseck« Auma  
Kosten: 10 Minuten = 5,00 EUR  
Teilnehmerzahl ist begrenzt, also schnell anmelden!

### Dienstag, 24.07.07 • »Fit ist cool« mit und in der GS Frießnitz

Beginn 09:00 Uhr; Meldung bis 17.07.07  
Gesunde Ernährung und Sport - nicht nur für Kinder, alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

### Samstag, 04.08.07 • Fußballturnier in Niederpöllnitz ab 14 Jahre

Spielsystem 6:1 im Kleinfeld; Beginn 14:00 Uhr  
Weitere Details in der Ausschreibung in JC's Sportvereinen

### Samstag, 11.08.07 • Quattro-Beach im Freibad Teichwolframsdorf

Beginn 11:00 Uhr ab 14 Jahre; Meldeschluss Mo. 30.07.07  
Kein Startgeld, nur Eintritt ins Freibad  
bis 18 Jahre 1,50 EUR; ab 18 Jahre 2,50 EUR  
Weitere Details in der Ausschreibung in JC's und Sportvereinen

### Mittwoch, 15.08.07 • Erlebnispädagogischer Tag in Weida

ab 12 Jahre  
Treff 08:45 Uhr vor Sportlerheim »Roter Hügel«  
Ende ca. 12:00 Uhr  
Meldet euch an und lasst euch überraschen!

### Samstag, 18.08.07 • Go-Kart die 2. · Gera-Lusan ab 14 Jahre

Treff 10:15 Uhr am Rewe-Parkplatz Weida  
Kosten 5,00 EUR; Ankunft Weida ca. 14:00 Uhr

### Dienstag, 21.08.07 Schlauchboot-Tour von Berga nach Wünschendorf

Treff 9.30 Uhr Stadthalle Berga oder 9.00 Uhr Rewe-Parkplatz Weida  
Kosten 8,00 EUR  
Ankunft Gondelstation Wünschendorf ca. 14.00 Uhr  
Achtung: Wassertaugliche Kleidung/Wechselkleidung wichtig!

### Donnerstag, 23.08.07 • Klettern in »Rocks-Kletterzentrum« Jena

ab 10 Jahre  
Treff 08:30 Uhr Rewe - Parkplatz Weida  
Ankunft Weida ca. 14:00 Uhr  
Kosten 6,50 EUR  
Saubere Hallenturnschuhe und Sportkleidung nicht vergessen!

### Freitag, 24.08.07 • Bolzen an der Kammererturnhalle - der Grill brennt dazu

Treff 10:00 Uhr Kammererturnhalle Weida  
Ende je nach Spiellust und Hunger der Bolzer  
Kosten Roster 1,00 EUR

Für alle Angebote ohne eigens genannten Meldetermin ist Meldeschluss Mittwoch, 08.08.07. **Ronald Höhl** 036603/43084 (p.) oder 0175/ 5409316; **Verena Zimmermann** 0162/6835100 oder orzisteinsdorf@gmx.de; **Franziska Sell** 036603/61570 (hinter JC CJD Weida) oder 0176/50301426; **Marlies Töpel** 036626/20060 (JC Auma) oder 0174/3149868

#### Für alle Veranstaltungen ist eine Elternerlaubnis erforderlich!

In Ausnahmefällen ist es auch möglich Kinder und Jugendliche aus Ihren Wohnorten abzuholen und wieder nach Hause zu bringen. Bitte meldet Euch pünktlich an! Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.

Euer Team des Modellprojektes Sozialraum "Mitte" Landkreis Greiz

## Vogtland Philharmonie Greiz · Reichenbach

Veranstaltung mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach in der sächsisch-thüringischen Region

### Juli 2007

01.07., 21.00 Uhr, Stadtpark Reichenbach · **Musik im Park** · Großbildleinwand  
Berühmte Filmmelodien aus „Gladiator“, „Herr der Ringe“, „Aladdin“, „Schuh des Manitu“ u.v.a. · Katrin Degenhardt, Jens Pfretzscher / Gesang  
Dirigent & Moderation: MD Stefan Fraas

06.07., 21.00 Uhr, Waldheim am Kreuzfelsen

**Sounds of Hollywood** · Im Rahmen des Mittelsächsischen Kultursommers  
Berühmte Filmmelodien aus „Gladiator“, „Herr der Ringe“, „Aladdin“, „Schuh des Manitu“ u.v.a. · Katrin Degenhardt, Jens Pfretzscher / Gesang  
Dirigent & Moderation: MD Stefan Fraas

07.07., 20.30 Uhr, Meerane Teichplatz · **Klassik Open Air**

Es erklingen Werke von Mozart, Beethoven, Bernstein u.v.a.  
Anne Ellersiek / Sopran, Zaruhı Stamboltsyan / Klavier, Chor der Kirchgemeinde St. Martin, Chor des Meeraner Bürgervereins, Jazzchor "Voicelt"  
Dirigent und Moderation: MD Stefan Fraas

08.07., 19.30 Uhr, Bad Elster König Albert Theater

**Czardasfürstin** von Emmerich Kálmán  
Vogtland Philharmonie in Kooperation mit den Sächsischen Landesbühnen Dresden/Radebeul, Dirigent: Florian Merz a.G.

08.07., 16.00 Uhr, Burg Schönfels

**Konzert im Rahmen des Sommerfestivals »Schlösser, Burgen, Virtuosen«**  
mit dem Neuberin trio der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach  
Es erklingen Werke von Corelli, Albinoni u.v.a.

10.07., 18.00 Uhr, Kapelle Neuensalz · **20 Jahre Veranstaltungszentrum**

**Konzert im Rahmen des Sommerfestivals »Schlösser, Burgen, Virtuosen«**  
mit dem Fagott Quintett der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach  
Es erklingen Werke von Telemann, Mancini, Keating u.v.a.

13.07., 20.00 Uhr, Neustadt /Orla, Marktplatz · **Classics unter Sternen**

Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach, Chor des Gymnasiums Neustadt  
René Möckel Band, Vocabella / Leipzig, Katrin Degenhardt, Jens Pfretzscher - Gesang · Moderation: Jan Meinel, Dirigent: MD Stefan Fraas

14.07., 20.00 Uhr, Zwickau Hauptmarkt

**Classics unter Sternen · Open-Air-Event mit über 300 Mitwirkenden**  
Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach, Kammerchor des Clara-Wieck-Gymnasiums, Chorvereinigung Sachsenring Zwickau e.V., René Möckel Band, Vocabella / Leipzig, Andrea Chudak, Adam Kesselhaut, Jens Pfretzscher - Gesang, Moderation: Tina Bretschneider, Dirigent: MD Stefan Fraas

15.07., 17.00 Uhr, Osterburg Weida

**Konzert im Rahmen des Sommerfestivals »Schlösser, Burgen, Virtuosen«**  
mit dem Neuberin trio der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach  
Es erklingen Werke von Corelli, Albinoni u.v.a.

17.07., 20.30 Uhr, Klingenberg a.M.

**Philharmonic Rock · Im Rahmen der Clingenburger-Festspiele**  
Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach, René Möckel Band, Voc Bella / Leipzig  
Twana Rhodes, Adam Kesselhaut, Jens Pfretzscher - Gesang  
Moderation: Jan Meinel, Dirigent: MD Stefan Fraas

20.07., 20.30 Uhr, Wasserschloss Klaffenbach

21.07., 21.00 Uhr, Gera Bundesgartenschau Hofwiesenbühne

### Philharmonic Rock II

Das beliebte multimediale Spektakel aus Rockmusik, Jazz, Klassik u.v.m  
Kammerchor des Clara-Wieck-Gymnasiums, Twana Rhodes, Annett Putz, Jens Pfretzscher - Gesang, René Möckel Band, Vocapella / Leipzig  
Moderation: Jan Meinel, Dirigent: MD Stefan Fraas

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen  
Ulrich Wenzel, Orchesterdirektor · Greiz/Reichenbach, 2. Juni 2007

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtschen« von Dr. Frank Reinhold

## Die Familie Vetterlein



### 3.2. Familie Georg/Jörg Vetterlein I (1547/48 – 1610)

Zu Beginn des vorhergehenden Kapitels (3.1.3.) haben wir bereits die Gründung des protestantischen >Schmalkaldischen Bundes< im Jahre 1530 erwähnt. Nach dem Sieg des katholischen Kaisers Karl V. in der Schlacht bei Mühlberg am 20. April 1547 geriet der sächsische Kurfürst Johann Friedrich, volkstümlich >Hanfried< genannt, in Gefangenschaft. Er entstammte der Ernestinischen Linie der Wettiner. Der >Hanfried< verlor die Hälfte seiner Besitzungen (unter anderem die Universitätsstadt Wittenberg, was ihn letztendlich zur Gründung der Jenaer Universität veranlasste) und die Kurwürde – also das Recht, den Kaiser zu wählen – an die Albertinische Linie. Die Herrschaft über jenen Landesteil, zu dem auch Zwirtschen gehörte, übernahm Herzog Moritz von Sachsen. Am 18. Februar 1546 war der Reformator Deutschlands, Dr. Martin Luther, der in engen Beziehungen zum ernestinischen Fürstenhaus gestanden hatte, im 63. Lebensjahr verstorben. Auch der kleine Georg (zumeist >Jörg<, >Jorge< und ähnlich genannt, was nur zeitgemäße Varianten des Namens sind) sollte das gleiche Alter erreichen.

Sein Geburtsjahr lässt sich aus dem Sterbeeintrag errechnen; es ist das Jahr 1547 gewesen, möglicherweise 1548. Am 23. September 1610 wurde Georg Vetterle oder Vetterlein (beide Varianten treten im Kirchenbuch in Erscheinung), in seinem 63. Lebensjahr stehend, auf dem für Zwirtschen zuständigen Culmitzscher Friedhof begraben. Sein genaues Geburtsdatum kennen wir nicht; die Culmitzscher Kirchenbücher beginnen ja erst 1579. Möglicherweise war es ein Termin um den 23. April herum, jenem Tag, der dem Heiligen Georg, dem Drachentöter, gewidmet ist. Es war ein verbreiteter Brauch, dem Träufling den Namen eines Heiligen zu geben, dessen Gedenktag mit dem Taufdatum etwa übereinstimmte (auch der Reformator Martin Luther, geboren am 10. November 1483, erhielt seinen Rufnamen nach dem Heiligen Martin von Tours, als dessen Tag der 11. November gilt). Der Heilige Georg stand, besonders in der Reformationszeit, symbolisch für den Hüter des Glaubens und Überwinder des Teuflischen, Unchristlichen. Nicht ohne Grund

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wiinschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

## Von Rittern und Bauern

25. Fortsetzung

### 4. Kirchenordnung von 1580

Es ist eine sehr schädliche Gewohnheit, daß die Bauern an hohen Festtagen ihre Trinkereien am Abend des Festes anfangen, die Nacht über treiben, morgens die Predigt entweder verschlafen oder gar trunken zur Kirche kommen und darin schlafen und schnarchen. In anderen Orten mißbrauchen die Bauern ihre Kirche zu einem Kretzschmar, schrotzen das Pfingstbier darin, damit es frisch bleibe und trinken daselbst aus mit Gotteslästerung und Fluchen, darum hat Gott am Pfingstfest unter der Predigt, während die Bauern gewiß mehr an das Pfingstbier im Turm, als an die Predigt gedacht, das Getreide auf dem Felde in einem schrecklichen Wetter jämmerlich in die Erde geschlagen und in einige Kirchen mit Feuerstrahl geschossen. Alle Schwelgereien, auch bei Hochzeit und Gesellenbier, weil dabei nur Balgerei, Mord und greuliche Unzucht entsteht, werden streng verboten.

### 6. Seltsame Rechte

Vielen Städten war das Meilenrecht verliehen. In allen Ortschaften innerhalb einer Meile von der betreffenden Stadt durfte niemand ein Geschäft oder Handwerk treiben; in Dörfern außerhalb der Meile waren nur die allernotwendigsten Handwerker zugelassen: Schmiede und Weber, und diese durften nichts anderes, denn den armen Leuten um Lohn, nur grobe Dinge zu ihrer Notdurft arbeiten. Das Meilenrecht von Ronneburg reichte nach Westen bis an den Weg Endschiütz-Großfalke. Alle Wirte innerhalb der Meile durften nur Ronneburger Bier schenken. Der Meilenstein, gewöhnlich Biermeilenstein genannt, soll bis 1848 unweit des Wegweisers an jeder Straße gestanden haben. Welcher "Dorfherr" andere Handwerke erlaubt, zahlt für jeden Fall 10 rheinische Gulden Strafe; denn es wird dadurch "einer geringen Stadt Schadenden Abbruch getan". Salzhandel durften nur Städte treiben.



## Zügiger Fortgang der Bauarbeiten an der Berger Brücke.



### DAK Reiseapothen-Set

„Mit dem praktischen DAK-Reiseapothen-Set ist man selbst und die ganze Familie bestens gerüstet für die häufigsten Beschwerden während des Urlaubes und auf der Reise. Egal ob Schmerzen, Sonnenbrand, Durchfall oder die Behandlung von kleinen Wunden - mit dieser Reiseapotheke kann man beruhigt auf die Reise gehen“, versichert Alexander Schulze, Bezirksgeschäftsführer der DAK Greiz.

Die Reiseapotheke ist gegen Vorlage der DAK-Krankenversicherungskarte zum Vorzugspreis in der „Brücken-Apotheke“, Brückenstraße 7-9, in Greiz erhältlich.

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

### Gold und Silber

#### Goldgewinnung oberhalb Wünschendorf-Cronschwitz

Wenn der Oberbergmeister W. Petzold uns vermeldet, daß man am Sauanger einen Stollen gewältigt, daß ein Zentner Gesteinsmasse ein Lot Gold gab, also der Goldgehalt nicht unbedeutend war, so dürfte diese Nachricht wohl beweisen, daß am Sauanger und dem angrenzenden Silberberg Bergbaulicher Betrieb auf Gold stattgefunden hat. Sicher hat man nicht kunstvolle tiefe Schächte und Stollen mit kilometerlangen unterirdischen Abzugskanälen für Bergwerkswässer angelegt, sondern hat sich wohl mit einfachen brunnenschachtähnlichen Gruben, die den goldführenden Quarzgang durchstießen, begnügt und nach Erschöpfung seines Goldgehalts wieder verfallen lassen. Eine solche Anlage dürfte im Flurstück "Silbergraben" bez. "Silberaue", eine Viertelstunde südöstlich von Zschorta, einst vorhanden gewesen sein. Eine brunnenartige, runde Vertiefung von 1,20 m Durchmesser, jetzt freilich mit Schlamm, Walderde und Laub gefüllt, die noch heute den Namen "Silberloch" führt, dürfte der letzte Rest davon sein.

Gutsbesitzer Fritz Damisch erzählte einst dem Schreiber dieser Zeilen, daß er mit seinem Jugendfreund Gottfried Geier, beide aus Zschorta, noch um 1840 das Silberloch als leeren Brunnen gesehen und dessen Tiefe mit einer mit einem schweren Stein versehenen Schnur auf 72 Ellen gemessen habe, ohne den Grund zu finden.

Auch am Steilhang des Silberberges zur Elster hin finden sich noch muldenartige Vertiefungen mit gebrochener Oberfläche, vielleicht sind es verfallene Anlagen aus jener Zeit; vielleicht sind auch durch den alten Steinbruch am Fuße des Berges und den Bahnbau Spuren des Bergbaus vernichtet worden. Ob nicht auch die Gruben im Nadelwald zwischen Tunnel und linkem Elsterufer Zeugen aus jener Zeit sind? Von größerer Bedeutung als der Bergbau auf Gold scheint die Goldwäscherie am Sauanger in der Elster gewesen zu sein, wie aus einigen Urkunden hervorgeht. Hier (am Sauanger) mutete ein Bergmann Merten Kaner am 28. Februar 1581. "Ein Gold Geussen auff Kliff und gen auff dem Sew Anger gelegen, das ich der erste Mudter bin, soweit, sumb des Sew Anger ambfangenn hat, auff Christof Waldredners grund und Boden, im Amt Weida an der Elster gelegen."

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold

### Die Familie Vetterlein



nannte sich Luther in jener Zeit, in der er unter falschem Namen, geschützt vom ernestinischen Kurfürsten Johann, auf der Wartburg die Bibel ins Deutsche übersetzte, >Junker Jörg<. Ob Georg bereits die Dorfschule in Culmitzschen besuchen konnte, erscheint zweifelhaft. Erst die Reformation bewirkte die Anfänge eines bescheidenen, aber staatlich gefordneten Schulunterrichts auf dem Lande; es hat einige Jahre gedauert, bis dieser durchgesetzt war. Von regelmäßIGem Schulbesuch war man ohnehin weit entfernt, galt es doch, im bäuerlichen Betrieb und bei der Aufsicht über die meist zahlreichen Geschwister Hilfe zu leisten. Georg dürfte um 1570 geheiratet haben. Von der Ehefrau wir lediglich den Rufnamen: Barbara Vetterlein findet in den Kirchenbüchern von 1579 bis 1593 Erwähnung.

Sie ist vermutlich schon vor 1600 verstorben, in jenem Jahr beginnen die-allerdings nicht unbedingt vollständig erhaltenen - Sterbeeinträge in den Culmitzschen Registern. Das Ehepaar hatte folgende Kinder: a) Georg Vetterlein (gest. 1645) Der jüngere Georg wird in der bereits erwähnten handschriftlichen Übersicht des Crimmitschauer Genealogen Dr. Alfred Lindner als Sohn unseres Georg betrachtet; dies ist jedoch nicht sicher. Er könnte ebenso einer Ehe des 1618 gestorbenen Johann Vetterlein entstammen und somit ein Neffe des älteren Georg sein. NGeorg/Jörg der Jüngere (zuletzt aber selbst >der Ältere<) starb am 1. Sonntag nach Epiphanias 1645 im Alter von etwa 80 Jahren. Kinder des jüngeren Georg V. aus seiner Ehe mit Christina (gest. 02.05.1639; ihr Geburtsname ist nicht bekannt) sind: - Maria Vetterlein- \* 1594 - Johannes Vetterlein Einwohner in Zwirtzschen. Nach Alfred Lindner ist dieser 1598 geborene Sohn des Ehepaars mit dem Hans V. identisch, der 1633 das große Gut des durch Selbstmord ums Leben gekommenen Herrn von Pirkhammer kaufte. Wann er gestorben ist, weiß ich nicht. Jedenfalls ist er - entgegen Oskar Vetterleins - kein direkter Vorfahr der späteren Erbhofbauern. - Christoph Vetterlein Einwohner in Zwirtzschen. Er wurde 1603 geboren. Auf ihn bezieht sich vermutlich ein Sterbeeintrag vom 23. April 1653. An jenen Tag starb Christoph V. in Zwirtzschen, ein alter Junggeselle, an den Folgen eines Messerstiches, den er sich beim Schweineschlachten Martini (11.11) 1652 zugefügt hatte.

## »Freundschaft ist nicht nur ein Wort«

Aus der Arbeit des Vereins der europäischen  
Städtepartnerschaften Berga/Elster e.V.



Wie wohl bei den Bergaern bekannt, pflegt unsere Stadt 4 Städtepartnerschaften zu Aarbergen (Hessen), Gauchy (Frankreich), Myto (Tschechien) und Sobotka (Polen).

So unterschiedlich wie diese Kommunen sind auch die Verbindungen. Der Verein der europäischen Städtepartnerschaften hat sich zum Ziel gesetzt, diese weiter mit Leben zu erfüllen. Dazu brauchen wir auch Ihre Unterstützung. Sollten aus vergangenen Jahren auf privater Ebene noch Freundschaften bestehen, so würden wir diese - gemeinsam mit Ihnen wieder aufleben lassen. Bitte informieren Sie uns.

Eine Reihe von Aktivitäten sind in diesem Jahr bereits absolviert, bzw. werden noch stattfinden.

- So gibt es bspw. Ende Juni/Anfang Juli auf Einladung des Stadtrates und des Bürgermeisters den Gegenbesuch der Stadträte aus Gauchy in Berga. (Im vergangenen Jahr weilten Bergaer Stadträte in Frankreich.)
- Am 2. Septemberwochenende führen wir in Berga das Treffen aller Bürgermeister unserer Partnerstädte anlässlich der Kirmes durch und
- eine Delegationen von Senioren aus Gauchy wird ebenfalls nach Berga kommen, um unsere Stadt kennen zu lernen und auch der Buga einen Besuch abzustatten.

Darüber hinaus gibt es viele Kontakte in schriftlicher oder ferner Form. Eine Praktikantin aus Gauchy wird ihr Praktikum in Berga absolvieren und ein Künstler aus Berga stellt Exponate zu einer Ausstellung in Gauchy aus. Kinderzeichnungen aus Bergaer Kindereinrichtungen (Kindergarten und Schulen) befinden sich zur Zeit in Frankreich, werden anschließend nach Sobotka weitergeleitet und danach nach Myto. Vorbereitet wird zur Zeit auch eine informative Ausstellung über die Geschichte Gauchys, die im Rathaus zu besichtigen sein wird. Gefestigt werden die Beziehungen zwischen den Feuerwehren aus Sobotka und Berga, dabei spielen gegenseitige Besuche und unterstützende Aktionen eine große Rolle.

Das ist ein vielfältiges Programm und wer uns im Verein dabei unterstützen möchte, kann das gern tun. Dankbar sind wir auch immer für Hinweise bezüglich der weiteren Zusammenarbeit. Persönliche Gespräche und Kontakte sind sehr wichtig und wir möchten gern möglichst viele interessierte Bürger unserer Städte mit einbeziehen. Besonders am Herzen liegt uns die Jugend. So gibt es für 2008 auch schon Ideen und Möglichkeiten der gegenseitigen Kontakte. Es soll ein Fußballturnier mit Beteiligung einer Bergaer Kinder- oder Jugendmannschaft in Frankreich stattfinden, eine Wanderguppe aus Gauchy möchte die schöne Umgebung Bergas kennen lernen und auch die Einladung des Carnevalvereins Berga und der Schalmeinkapelle Kleinreinsdorf zum internationalen Straßenkarneval nach Gauchy Anfang Mai 2008 wurde bereits durch den Bürgermeister Gauchy's - Serge Monfourny - ausgesprochen.

Weitere Möglichkeiten werden innerhalb unseres Vereins besprochen, so bspw. auch die Aktivierung von Brieffreundschaften. Das könnte zwischen den Schülern unserer Partnerkommunen z. B. auch in englischer Sprache erfolgen.

Über die Arbeit unseres Vereins werden wir auch zukünftig im Elstertaler berichten. Sollten Sie mit uns am Erhalt und der Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen Arbeiten wollen, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf (Tel. 036623-20576 oder 0173-3939809).

P. Kießling, Vorsitzendes des Vereins der europäischen Städtepartnerschaften e.V.

## Greizer Schülertheater 2007

am 14. Mai 2007 war es soweit!



Der Vorhang zu den Schülertheatertagen in Greiz öffnet sich zum 12. Mal und auch die Kinder der Theatergruppe der Grundschule Berga waren wieder mit dabei.

Schon seit Monaten probten unsere 15 Schüler fleißig an den 3 Stücken, die zur Aufführung kamen. Die Älteren unserer Gruppe zeigten "Papageien zähmt man nicht" mit Max Dietzsch (Papagei Hiero), Mona Pohl (Seppel), Lea Pohl (Wachtmeister), Maria Urban (Kasper) Laura Häberer (Großmutter) und Anny Weiß (Hund Fiffi), die schon hervorragend mit ihren Erfahrungen im Spiel überzeugen konnten.

Unsere jüngsten Spieler konnten ihren ersten Erfolg mit dem Stück "Kasper und der Wackelzahn" feiern, denn Leonie Grunschwitz (Kasper), Lucie Lieder (Gretel), Fabian Richter (Polizist) und Emmely Tesche (Zauberer) traten zwar mit Kribbeln im Bauch aber auch sehr couragierte auf. Der kleine Sketch "Am 1. Schultag" in dem Leonie Gruschwitz, Amelie Lippold, Sandra Wiesenhütter, Isabell Neumann, Lucie Lieder, Jennifer Lätzsch und Julianne Möckel, zu sehen waren, zog noch mal großen Applaus auf sich, denn da erklärten die Schüler einmal welche Gedanken sie sich zum Thema "Lernen" machen.

Der anschließende Workshop begeisterte noch mal alle Teilnehmer, denn auch ohne viele Worte zu machen kann man etwas sagen. Ein gemeinsames Eisessen in Greiz rundete den anstrengenden aber auch schönen Tag ab. Allen unseren lieben Helfern und "Daumendrückern" möchten wir noch einmal herzlich danken.

H. Heinrich Leiterin der Theatergruppe

**Achtung neue E-Mail-Adresse des ELSTERTALERS**

**elstertaler@gmail.com**

**OTWA und Förderverein laufen im Gleichschritt  
Keine Durststrecke beim Marathon mit der OTWA**



Gera. Erstmals im Jahre 2007 unterstützt die OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH als regional ansässiger Umweltdienstleister den schon zur Tradition gewordenen Elstertal-Marathon als Hauptponsor in der Laufdisziplin 15 km der Männer und bietet somit allen Athleten die Möglichkeit ihr Können innerhalb dieses Wettkampfs zu zeigen.

Die Vereinbarung hierzu wurde in den letzten Wochen von Frank Fritsch, Geschäftsführer der OTWA und Andreas Balnuweit, Vorsitzender des Fördervereins 1. SV Gera e.V. in den Räumen der OTWA unterzeichnet

„Mit der OTWA und der Veolia Wasser haben wir einen weiteren zuverlässlichen Partner gebunden und freuen uns, ein regional ansässiges Unternehmen für den diesjährigen Buga-Elstertal-Marathon gefunden zu haben.“ so Balnuweit. Mit dem Sponsoring des diesjährigen Buga-Elstertal-Marathon wird die OTWA gemeinsam mit der Veolia Wasser ihren Beitrag zur Sicherstellung dieses inzwischen schon lokal verwurzelten Sportereignisses leisten.

„Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Förderverein und darauf den regionalen Sport ein weiteres Mal unterstützen zu können. Wir wünschen allen Aktiven viel Erfolg und möge niemand das Ziel aus den Augen verlieren, denn jeder der ankommt kann sich als Sieger fühlen.“ so Fritsch.

Neben dem Köstritzer Werfertag und dem Thüringer Landesturnfest wird dies für die OTWA im Jahre 2007 ein weiterer Höhepunkt in ihrem regionalen Engagement werden.

**Private Kleinanzeigen  
im ELSTERTALER  
Telefon 036603 - 60014  
elstertaler@web.de**

**Private  
Kleinanzeige  
4 Zeilen  
10,- Euro**

## Neuer Artenschutzturm für Gebäude bewohnende Tierarten in Wünschendorf / Elster - OT Untitz



Die gemeinnützige Gesellschaft DieTierPaten® mbH mit Sitz in Bielefeld / NRW finanziert seit Februar 2007 im Rahmen ihres bundesweiten Artenschutzprogramms für Gebäude bewohnende Tierarten den kompletten Umbau des ehemaligen Trafohauses in Wünschendorf/Elster neben der Straße vom OT Untitz zum OT Pösneck.

DieTierPaten® gGmbH hat das Trafohaus nebst dazugehörigem Wiesengrundstück gekauft und investiert derzeit ca. EURO 10.000,00 in den Umbau und die komplett Nistkasten- und Bruthöhlen-Infrastruktur für bis zu 20 Wildtierarten, u.a. für Fledermaus-arten, Greifvögel wie Schleiereule und Turmfalke, Höhlen- und Halbhöhlenbrüter wie Hausrotschwanz, Bachstelze,

Feld- und Haussperling sowie für solitär lebende Wildbienen-arten wie die Mauer- und Blutbiene. Viele dieser Arten stehen auf der „Roten Liste Thüringen“ und „RL Deutschland“ und bedürfen dringender Schutzmaßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt - und die sichert unsere Lebensqualität.

Die fortschreitenden Gebäude- und Dachstuhlsanierungen sowie Wärmeschutz-Maßnahmen an Gebäuden führen deutschlandweit jährlich zur Vernichtung zigtausender Brutplätze und Zufluchtsstätten wildlebender Tierarten.

Dank der äußerst engagierten Projektkoordination und Bauüberwachung durch das Bauamt der Gemeinde Wünschendorf / Elster ist die zeitgenaue und fachlich einwandfreie Bauausführung sichergestellt. Sämtliche Bauarbeiten - vom Dachstuhl bis zum Einbau der Spezialnistkästen und den Malerarbeiten - wurden an Handwerksbetriebe in der Region vergeben. Hier schafft der Naturschutz also auch Arbeit!

**Sie sind herzlich eingeladen, die offizielle Einweihung des Artenschutzturms Untitz mit zu erleben. Die Schulkinder und Medien werden eine umfassende Präsentation und Besichtigung am 17.07.2007 ab 10:00 Uhr vor Ort bekommen; für die Bürgerinnen und Bürger der Region, die Bau ausführenden Handwerker sowie den Gemeinderat wird die Präsentation am gleichen Tag (17.07.2007) ab 17:00 Uhr am Artenschutzturm stattfinden.**

**In angemessenem Umfang werden ein kostenloser Imbiss und Getränke bereit stehen.**

DieTierPaten gemeinnützige Gesellschaft mbH, Roland Tischbier, Geschäftsführer

## Skatsport in Berga

Am Sonntag, den 10. Juni 2007 fand in der Gaststätte »Schöne Aussicht« das Skattturnier 2007 um den Wanderpokal der Stadtverwaltung Berga statt. Trotz Kaiserwetter fanden 27 Skatfreunde aus der Region und Sachsen den Weg nach Berga. Bürgermeister Stephan Büttner nahm die Siegerehrung vor. Sieger dieses Turniers und Besitzer des Wanderpokals für 1 Jahr ist Manfred Stöckigt aus Zeulenroda mit 2936 Punkten. Den 2. Platz erkämpfte Manfred Wagner aus Dörtdorf mit 2558 Punkten. Dritter ist Michael Gritzke aus Zickra mit 2542 Punkten. Weitere Platzierungen:

- |                     |                       |                  |
|---------------------|-----------------------|------------------|
| 4. Henri Linke      | aus Sachsen           | mit 2538 Punkten |
| 5. Günter Geinitz   | aus Wolfersdorf       | mit 2490 Punkten |
| 6. Joachim Walter   | aus Teichwolframsdorf | mit 2397 Punkten |
| 7. Helmut Hanke     | aus Greiz             | mit 2337 Punkten |
| 8. Torsten Hermann  | aus Bad Köstritz      | mit 2247 Punkten |
| 9. Heinz Vetterlein | aus Wolfersdorf       | mit 2193 Punkten |
| 10. Bernd Grimm     | aus Obergeißendorf    | mit 2091 Punkten |

Neben 7 Geldpreisen konnten nahezu alle Skatfreunde Sachpreise erhalten. Die Geber- und Sponsorenlaune der Bergaer Gewerbetreibenden und Geschäftsinhaber war wie in den vergangenen Jahren stark ausgeprägt. Dabei sind zu nennen: Fernseh-Berger, Stadt-Apotheke Berga, Geschäft Helmut Kretzschmar, Textilwaren Karin Schemmel, Drogerie Hamdorf, Manu's Kosmetik-Eck, Monika's Porzellaniädchen, Präsentationservice Wiese, Geschäft Karin Große, Stadtverwaltung Berga, Gaststätte "Schöne Aussicht", Bernd Grimm Nochmals herzlichen Dank. Ein besonderes Dankeschön geht an Bürgermeister Stephan Büttner, Frau Rehning und Frau Wagner für die Unterstützung seitens der Stadtverwaltung.

Für die Organisatoren Bernd Grimm

## Heimatstube Wolfersdorf

»Wolfersdorf - der Bergbau prägt einen Ort« von Bettina Kratzsch - Auszug  
Erzabbau südöstlich von Wolfersdorf und seine Folgen • Erkundungen von Uranerzlagerstätten im Ostthüringer Raum

Oft wird davon ausgegangen, dass die kleine, aber doch bekannte Stadt Ronneburg im Osten Thüringens, den Ausgangspunkt für die Exploration nach Uranlagerstätten bildete.

Ronneburg war von 1666 bis 1935 unter dem offiziellen Namen "Bad Ronneburg" bekannt und hatte gelegentlich auch die Bezeichnung "Radiumbad". Da Radium ein Produkt der Zerfallsreihe von Uran ist, wird oft vermutet, dass sowjetische Geologen erst in Ronneburg sowie der näheren Umgebung und später im südlichen Raum dieser Stadt nach Uranvorkommen forschten. Diese Vermutung konnte sich aber nicht bestätigen, denn im Raum Ronneburg waren die Geologen mit Prospektion und Exploration erst 1950 erfolgreich.

Bereits zwei Jahre zuvor fand die Erkundung von Uranerzvorkommen im Ostthüringer Raum, speziell in den Gemarkungen von Culmitzsch, Sorge-Settendorf, Gauern und Wolfersdorf statt. Sowjetische Geologen stellten vor allem in Gebieten Nachforschungen an, wo ein hohes Sandsteinvorkommen zu verzeichnen war. Hierbei geht man von der Annahme aus, dass die Sowjets Kenntnisse von den Uranfunden in den Sandsteingebieten von Colorado in den USA hatten und diese nutzten.

Bei der Exploration im Ostthüringer Raum entdeckte man die Culmitzscher Störung, deren maximale Breite nach hydrogeologischen Indizien bei Wolfersdorf etwa 400 m beträgt. Der Verlauf erstreckt sich von Trünzig über den der Nachnutzung des Tagebaues zum Opfer gefallenen Ort Culmitzsch bis in die nördliche Gemarkung von Wolfersdorf (Störung nennt man eine Verwerfung von Erdschichten, in der des älteren Erzflöze entstehen).

Um den genauen Verlauf der Culmitzscher Störung und der Erzvorkommen herauszufinden, flogen Hubschrauber die gesamte Flur ab. Aus

Gesprächen mit Dorfbewohnern in vergangenen Jahren konnte die Autorin erfahren, wie belastend für die Bevölkerung die ständige Suche nach Erzflözen war. Mehrmals in der Woche kamen Geologen und überflogen die gesamte Gemarkung. Entdeckten diese Erzlägerstätten, so kreisten die Hubschrauber länger über diesem Gebiet. Oftmals "schwebten" sie sogar nur in einer Höhe von etwa 30-50 m über der Erdoberfläche und nahmen Vermessungen vor. Inwieweit eine Belästigung der Bevölkerung stattfand, war nicht relevant, denn die Suche nach Bodenschätzten stand im Vordergrund. Im Herbst des Jahres 1948 errichtete man die ersten Tagebauschürfe in den uranführenden Sandstein-Tonstein-Wechsellschichten des Trias bei Sorge-Settendorf. Laut Zeitzeugen soll der Beginn erst 1949 gewesen sein, aber die Wismut gibt das Jahr 1948 an.

Der Beginn des Abbaus von Uranvorkommen in der ostthüringischen Region war 1948/49 in dem heute nur noch zum Teil stehenden Ort Sorge-Settendorf. Im gleichen Jahr noch fand die Eröffnung des Tagebaues Trünzig-Katzendorf statt. 1954 begann der Abbau von Uranerzen in Gauern und ein Jahr später in der Region nördlich von Culmitzsch und südlich von Wolfersdorf.

Der Tagebau Culmitzsch, welcher vielen ehemaligen Wismut-Kumpels als Objekt 90 bekannt ist, war zweigegliedert. Es gab eine Teilung zwischen Tagebau Culmitzsch Süd und Tagebau Culmitzsch Nord. Letzterer ist vor allem unter der Bezeichnung Tagebau „Mücke“ in den Sprachgebrauch der Bevölkerung eingegangen und gleichzeitig derjenige, der in die Gemarkung von Wolfersdorf eingreift.

Die gesamten Ausmaße und Folgen des Erzabbaues der Culmitzscher Störung könnten von ihrem Umfang her in einem eigenständigen

Werk betrachtet werden. Im Rahmen dieser Arbeit soll nur kurz auf die Tagebaue dieses Gebiets eingegangen werden. Nicht nur Wolfersdorf, sondern alle Orte, die unmittelbar mit einem Tagebau in der Ostthüringer Region in Berührung kamen, wurden mehr oder weniger negativ geprägt und beeinflusst.

Den südlich des ehemaligen Tagebaues Culmitzsch gelegenen Ort Culmitzsch gibt es aufgrund der Nachnutzung der Tagebaurestlöcher nicht mehr.

Nicht nur Culmitzsch, sondern auch Teile von Sorge-Settendorf, Katzendorf und 2/3 von Gauern mussten dem Uranbergbau den Vorrang geben. Durch das Mitleid eines sowjetischen Offiziers mit einer Frau, die am Grab ihrer Kinder trauerte, blieb von Sorge-Settendorf die Kirche mit dem angrenzenden Friedhof sowie ein sich nebenan befindliches Bauerngehöft stehen.

Von Gauern, welches sich in unmittelbarer südöstlicher Nachbarschaft von Wolfersdorf befindet, existiert nur noch 1/3 des Ortes. Die anderen 2/3 sind unter den Halden des Tagebaus Gauern begraben.

So mussten Dorfteile und ganze Dörfer „sterben“, weil sie dem gierigen Zugriff nach jenen unterirdischen Schätzen, die den Menschen befähigen, seiner eigenen Gattung den Garau zu machen und die Erde zu verwüsten, im Wege waren.

Im weiteren Verlauf wird sich die Verfasserin mehr auf den Tagebau Culmitzsch Nord beschränken. Dieser wurde auch Tagebau „Mücke“ bezeichnet, das sich an seinem Entstehungsort einmal der Landgasthof „Mücke“ befand. Dieser hat bis in die heutige Zeit mit den größten Einfluss auf Wolfersdorf genommen und hinterließ Spuren, die den Ort heute noch prägen.

Fortsetzung folgt

## Erste Hilfe im Alltag

Gera, 13. Juni \_ Zecken kommen im gesamten Bundesgebiet vor und lauern vor allem im Unterholz, Gras und Gestrüpp. "Zecken beherbergen verschiedenste Erreger von schweren Krankheiten und das macht die Stiche so gefährlich", so Silke Herold, Leiterin Erst-Hilfe-Ausbildung der Johanniter im Saale-Orla-Kreis. Eine Impfung gegen Zeckenstiche gibt es nicht. Die vom Arzt vorgenommenen Impfungen sind nur eine Vorbeugung gegen einzelne folgen-schwere Krankheiten und sollten alle drei Jahre aufgefrischt werden. Zeckenbisse sind nicht saisonal bedingt, Zecken sind vom Frühjahr bis Herbst aktiv.

Die bekanntesten Krankheiten sind die Borreliose und die Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis (FSME). Die Borreliose ist eine durch das Bakterium *Borrelia burgdorferi* ausgelöste Infektionskrankheit. Die Bakterien können bei den infizierten Personen Organe, das

## • Klein und gefährlich - Zeckenstiche mit Folgen

Nervensystem, Gelenke oder Gewebe befallen. Bei der FSME handelt es sich um eine Virusinfektion, die bei Patienten zu Hirnhaut- oder Gehirnentzündung führen kann und im schlimmsten Fall tödlich endet.

Mit ihren scherenartigen Mundwerkzeugen reißen Zecken die Haut auf und graben mit ihrem "Stachel" eine Grube in das Gewebe. Der mit Blut vollgesaugte Darm schaut im Anfangsstadium zum Teil aus der Haut heraus. Bei einer Infektion mit Borrelien bilden sich zusätzlich ringförmige Hautrötungen um die Einstichstelle. Herold rät, Zecken mit einer Pinzette zu entfernen: "Setzen Sie die Pinzette dicht über der Haut an und ziehen beziehungsweise hebeln Sie die Zecke vorsichtig heraus". Auch bleibt die Möglichkeit, zeitnah einen Arzt aufzusuchen und die Zecke entfernen zu lassen. Nicht jeder Biss hat Folgen. "Beobachten Sie Ihren Körper in den kommenden Wochen, manche Symptome

erscheinen erst nach mehr als drei Wochen", so Herold. Bei gripelähnlichen Symptomen, wie Müdigkeit, Fieber, Kopfschmerzen oder Konzentrationsstörungen sollte immer ein Arzt aufgesucht werden. Vorbeugen kann jeder: Damit die Zecke keine Chance zum Biss erhält, sollte beim Aufenthalt im Wald und im hohen Gras, auf lange Kleidung, Strümpfe und festes Schuhwerk geachtet werden. Es ist immer ratsam, den Körper nach einem Aufenthalt in der Natur auf Zecken abzusuchen. Vor allem dünne und warme Hautstellen, wie die Kniekehlen, der Hals, der Kopf oder die Arme bieten den Blutsaugern gute Einstichstellen.

Ansprachpartner für Erste Hilfe: Silke Herold, Ausbildungsleiterin im Kreisverband Saale-Orla zu erreichen unter Telefon: 0365 551600 Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Kreisverband Altenburger Land, Gera, Greiz, Saale-Orla, Kastanienstraße 2, 07549 Gera

## Feuerwehrkameraden aus Taunusstein zu Besuch in Wünschendorf



Vor dem Gerätehaus in Wünschendorf

Nachdem die Gemeinde Wünschendorf und die Stadt Taunusstein schon seit vielen Jahren partnerschaftlichen Beziehung unterhält, haben die Kameraden der beiden Freiwilligen Feuerwehren dies, nun nach über 10 Jahren, auch wieder einmal praktiziert.

In der Zeit vom 07. bis 10.06. durften wir, unter der Leitung des Stadtbrandinspektors, Kam. Peter Till und dem Kam. Frank Steinbrech, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Taunus-

stein-Wehen, eine Vertretung von Kameraden aus verschiedenen Wehren der Stadt Taunusstein, hier bei uns in Wünschendorf begrüßen.

Die Gäste aus Taunusstein erwartete ein umfangreich vorbereites Programm. Neben dem Besuch der Schwarzbierbrauerei in Bad Köstritz, einer Stippvisite an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule wurden auch die Sehenswürdigkeiten der Gemeinde Wünschendorf und der näheren Umge-



Besuch in der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Bad Köstritz

bung gezeigt. Das Highlight war jedoch eine Rundfahrt durch ein Teil von Thüringen und des angrenzenden Vogtlandes. Schließlich waren fünf Kameraden extra mit ihren Motorrädern dazu aus Taunusstein angereist. Aber nicht nur von der schönen Umgebung und den vielen Sehenswürdigkeiten konnten sich die Taunussteiner überzeugen, auch kulinarisch, mit Mutzbraten, Röster und Rostbrätel, wurde ihnen gezeigt was wir alles so zu bieten haben.

Bei der Verabschiedung am Sonntagvormittag dankten uns die Kameraden aus Taunusstein für die gute Gastfreundschaft und äußerten in ihren Worten, dass dieses erste Treffen, nach langer Zeit, bestimmt nicht das Letzte gewesen sei. Bedanken möchten wir uns auch bei der Gemeindeverwaltung Wünschendorf für die gezeigte Unterstützung.

Stephan Junghans / Kerstin Gnebner /  
Fotos S. Junghans FF Wünschendorf

### Die nächste Ausgabe des **ELSTERTALER**

mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« u. »Bergaer Zeitung«

**erscheint am 27.06.2007 Redaktionsschluß 18.06.2007**

### IMPRESSUM

Redaktion und Satz Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida  
Telefon 036603 - 600 14, elstertaler@gmail.com  
Verantw. für den redaktionellen Teil Heinz-H. Reimer  
Druck Druckerei Raffke Vertrieb Raum Berga Telefon 036628 - 49 730  
Vertrieb Raum Wünschendorf Telefon 03447 - 52 57 93  
Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.



Ihre Anzeigenberaterin  
**Frau Marion Claus**  
Mobil 0173 / 567 87 43  
Tel. 036427 / 208 66

Anzeigenannahme  
für den **ELSTERTALER**

in der  
**Stadtverwaltung Berga**  
Am Markt 2  
bei Frau Rehnig  
**Tel. 036623 / 607-22**